

## Telefonseelsorge Halle e.V.



0800-1110111  
0800-1110222

## Jahresbericht 2007

## Auf einen Blick

# Telefonseelsorge Halle e.V. 2007

Zahl der ehrenamtlichen MitarbeiterInnen: 93

AusbildungsteilnehmerInnen: 11

Anzahl der geleisteten Stunden am Telefon: 8.760

Anzahl der Gesprächskontakte: 23.684

### Fortbildungen 2007:

3 Wochenendfortbildungen

11 Abendveranstaltungen

5 Tagesveranstaltungen

### Supervision:

8 Gruppen mit je 20 Stunden

### Finanzen:

Einnahmen: 157.754,98 Euro

Ausgaben: 157.754,98 Euro

**Geschäftsstelle der Telefonseelsorge Halle e.V.**

**Leiterin: Pfarrerin Dorothee Herfurth - Rogge**

**Postfach 110321  
06017 Halle / Saale**

**Tel: 0345 / 202 59 70**

**Fax: 0345 / 202 59 69**

**Mail: [ts.halle@t-online.de](mailto:ts.halle@t-online.de)**

**Web: [www.telefonseelsorge-halle.de](http://www.telefonseelsorge-halle.de)**

Liebe Freundinnen und Freunde der Telefonseelsorge Halle!

Auch in diesem Jahr geben wir Ihnen mit dem Jahresbericht einen Einblick in unsere Arbeit.

Wir danken allen, die uns unterstützt haben im Jahr 2007, sei es mit Spenden und Beiträgen, mit ehrenamtlicher Mitarbeit am Telefon oder im Vorstand, sei es mit Ideen und Engagement. Besonders danken wir allen, die den Umzug unserer Stelle in ein neues Domizil unterstützt haben. Ein ebenso herzlicher Dank geht an die Menschen, die bei der Gestaltung unseres Jubiläums geholfen haben. Viele Menschen sind am Gelingen der Arbeit der Telefonseelsorge Halle e.V. beteiligt. Manchmal werden einige öffentlich sichtbar. Und oft bleiben sie verborgen, wie es die Arbeit am Telefon mit sich bringt.

Da besteht die Hilfe meist im Kleinen, Unscheinbaren: einen Menschen am anderen Ende spüren, einen neuen Gedanken denken, die eigene Lage klarer erkennen, den Funken Lebenshoffnung nähren, dass er nicht erlischt. Das macht unser Leben aus. Es besteht aus dem kleinen Mut für heute. Es erfüllt sich in unscheinbaren Bewegungen und nur manchmal in den ganz großen. Dieses kleine, geduldige, auch immer- wieder- kehrende gilt es am Telefon auszuhalten. Denn die Lebenswellen erreichen ja die Mitarbeitenden am Telefon und verändern sie. Und manchmal wünschen sie sich, mehr bewirken zu können. Es ist gut, dass Menschen bereit sind, dem Leben auf diese Weise zu dienen und auch Schweres auszuhalten. In allem begleitet uns gemeinsam die Zuversicht, in das Weitergeben von Lebenskraft eingebunden zu sein. Jesus sagt: Ich lebe, und ihr sollt auch leben.

Wir freuen uns, wenn Sie uns weiter zur Seite stehen.

Ihre

Christine Keller

Vorstandsvorsitzende der Telefonseelsorge Halle e.V.

## *Stufen*

*Wie jede Blüte welkt  
und jede Jugend dem Alter weicht,  
blüht jede Lebensstufe,  
blüht jede Weisheit auch und jede Tugend  
zu ihrer Zeit und darf nicht ewig dauern.  
Es muss das Herz bei jedem Lebensrufe  
bereit zum Abschied sein und Neubeginne,  
um sich in Tapferkeit und ohne Trauern  
in and're, neue Bindungen zu geben.  
Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,  
der uns beschützt und der uns hilft zu leben.  
Wir sollen heiter Raum um Raum durchschreiten,  
an keinem wie an einer Heimat hängen,  
der Weltgeist will nicht fesseln uns und engen,  
er will uns Stuf' um Stufe heben, weiten!  
Kaum sind wir heimisch einem Lebenskreise  
und traulich eingewohnt,  
so droht Erschlaffen!  
Nur wer bereit zu Aufbruch ist und Reise,  
mag lähmender Gewohnheit sich entrafen.  
Es wird vielleicht auch noch die Todesstunde  
uns neuen Räumen jung entgegen senden:  
des Lebens Ruf an uns wird niemals enden.  
Wohlan denn, Herz, nimm Abschied und gesunde!*

(Hermann Hesse, Stufen, Abdruckerlaubnis)

Hermann Hesses Worte vom Abschied und Neubeginn beschreiben recht anschaulich, wie es uns im vergangenen Jahr 2007 in der Telefonseelsorge Halle ergangen ist. Gleich mehrmals haben wir Abschied genommen und Neues begonnen.

Im vergangenen Jahr wechselte die Leitung der Telefonseelsorge Halle e.V. Nachdem Sabine Beck sieben Jahre als Stellenleiterin tätig war, begann für sie im letzten Jahr die passive Phase der Altersteilzeit.

## Abschied im Jubiläumsjahr

Sabine Beck wurde als Leiterin der Telefonseelsorge in Halle verabschiedet

Die bisherige Leiterin der Telefonseelsorge Halle e.V. Sabine Beck ist am 22. Februar von Vorstand und Mitarbeitern aus ihrem Dienst verabschiedet worden. Die Theologin war seit August 1999 mit der Leitung der Telefonseelsorge in der Saalestadt beauftragt. Bereits seit Ende Januar ist sie nun im passiven Teil der Altersteilzeitregelung.

Die Arbeit der Telefonseelsorge in Halle wurde in den vergangenen sieben Jahren maßgeblich durch Sabine Beck geprägt. Eine Hauptaufgabe der Geschäftsführerin war es, jährlich einen neuen Ausbildungskurs für ehrenamtliche Telefonseelsorger anzubieten und diese dann in ihrem Ehrenamt zu begleiten.

Ihr Dank galt denn auch allen, die die Arbeit der Telefonseelsorge direkt oder indirekt mitgetragen haben. Das seien in erster Linie die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen. Mit ihrer Tätigkeit erreichten sie Menschen, denen die Schwelle zur Beratung zu hoch ist oder die gerade dann einen Gesprächspartner brauchen, wenn alle anderen Hilfsorganisationen ihre Sprechstunde längst beendet haben, unterstrich die Pfarrerin in ihrem letzten Tätigkeitsbericht.

Etwa 70 Frauen und Männer hat sie in den vergangenen Jahren ausgebildet. Zu ihren Aufgaben gehörte aber auch die Einrichtung einer Internet- und Chatberatung, die seit 2003 die Telefonberatung in Halle ergänzt.

Die Telefonseelsorge Halle e.V. ist eine von 105 Telefonseelsorgestellen in der Bundesrepublik, die bei Tag und Nacht ein kostenfreies Gespräch<sup>1</sup> und Beratungsangebot bereit stellen. In die-

sem Jahr kann die Telefonseelsorge in Halle auf ihr 15-jähriges Bestehen zurückblicken.

Allein im vergangenen Jahr wählten rund 188 000 Jugendliche, Frauen und Männer die kostenlose Nummer der Telefonseelsorge in Halle an. Davon fanden rund 21 000 Anrufer eine freie Leitung und damit einen Zuhörer bzw. eine Zuhörerin. Um diesem großen Geschäftsbedarf gerecht zu werden, arbeiten zurzeit 87 Frauen und Männer in Halle ehrenamtlich am Telefon.

Auch in diesem Jahr soll ein neuer Ausbildungskurs der Telefonseelsorge beginnen. Gesucht werden noch Frauen

und Männer, die interessiert sind an anderen Menschen und offen für Gespräche. Sie sollten sich zudem bereit erklären, während einer einjährigen Ausbildung ihre sozialen Kompetenzen zu erweitern.

Auch die Nachfolge für Sabine Beck ist bereits geregelt. Wenn die Telefonseelsorge in Halle am 14. April ihr 15-jähriges Bestehen mit einem Gottesdienst feiert, wird auch die neue Leiterin, Pfarrerin Dorothee Rogge, in ihren Dienst eingeführt. (dk)

Unter [www.telefonseelsorge-halle.de](http://www.telefonseelsorge-halle.de) gibt es weitere Informationen.



Mehr als sieben Jahre war Pfarrerin Sabine Beck für die Telefonseelsorge in Halle zuständig. Jetzt wurde sie in den Ruhestand verabschiedet.

Foto: Thomas Meinicke

„Die Kirche“ vom 11. 03. 2007 über die Verabschiedung von Sabine Beck

Ende Februar konnten sich im Rahmen einer feierlichen Stunde ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Freunde und Wegbegleiter und viele offizielle Vertreter von Sabine Beck verabschieden. Dabei wurde noch einmal deutlich, wie unverwechselbar sie die letzten sieben Jahre der Telefonseelsorge Halle geprägt hat.

Am 1. Februar 2007 habe ich meine Tätigkeit als Stellenleiterin der Telefonseelsorge Halle begonnen.

Gemeinsam mit den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern habe ich ein bewegtes Jahr erlebt, in dem es einige Höhepunkte und Veränderungen gab.



*PfarrerIn D. Herfurth – Rogge  
Stellenleiterin seit 1. Februar 2007*

Am 19. April, feierten wir im Rahmen einer Festveranstaltung das 15jährige Bestehen der Telefonseelsorge in Halle. Während der Festveranstaltung in der Marktkirche und dem anschließenden Empfang im Stadthaus konnten wir dankbar auf die vergangene Zeit zurückblicken.

Die Telefonseelsorge in Halle begann 1992 mit wenigen engagierten Mitstreitern, die zunächst nur an den Wochenenden den Telefondienst übernehmen konnten. Was so klein begann, konnte schrittweise ausgebaut werden.

Da sich immer neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den Telefondienst fanden und entsprechend ausgebildet wurden, ist es heute möglich, rund um die Uhr, in den Abendstunden sogar mit zwei geschalteten Telefonleitungen für unsere Anrufenden da zu sein.

Damit ist die Telefonseelsorge in Halle in den vergangenen 15 Jahren zu einem verlässlichen Partner für die Menschen in der Region Halle, Saalekreis, Burgenlandkreis und Mansfeld - Südharz geworden.

Ende Mai zog die Geschäftsstelle der Telefonseelsorge um. Dieser Umzug stellte uns vor vielerlei Aufgaben. Zunächst galt es, Abschied zu nehmen von den Räumen, die 12 Jahre genutzt wurden und vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vertraut waren.

Darüber hinaus musste der Um-

zug so organisiert werden, dass die Telefonseelsorge in Halle innerhalb von 24 Stunden wieder ans Netz gehen und für die Anrufenden da sein konnte.



*HML: Kamille*

Unsere Arbeitsbedingungen haben sich wesentlich verbessert:

- Wir verfügen jetzt über zwei separate Telefonräume, die mit einer neuen Telefonanlage ausgestattet sind. Inzwischen ist es uns möglich, in den Abendstunden eine zweite Leitung zu schalten, um den weiterhin steigenden Gesprächsbedarf gerecht zu werden.
- Für die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter können wir gut ausgestattete Räume nutzen.

- In unserer neuen Geschäftsstelle haben wir die Möglichkeit, wechselnde Ausstellungen zu zeigen. Die erste Ausstellung zeigte Arbeiten einer ehrenamtlichen Telefonseelsorgerin. Einige ihrer Arbeiten stellte sie freundlicherweise für diesen Jahresbericht zur Verfügung.

### **Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne...**

Dass unser Anfang in den neuen Räumen so gut gelungen ist, haben wir den vielen zu verdanken, die uns dabei großzügig finanziell unterstützt haben (s.a. letzte Seite).

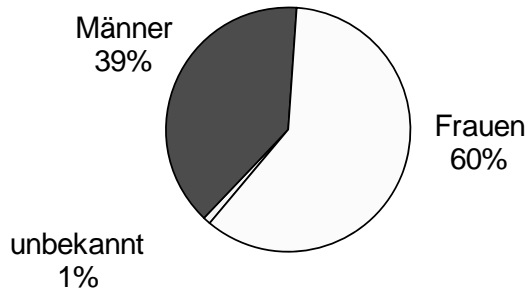
Durch ihre Unterstützung haben wir nun die technischen und räumlichen Voraussetzungen, um dem wachsenden Gesprächs- und Beratungsbedarf gerecht zu werden.

Auf diese Weise ist es uns möglich, mehr Gespräche anzunehmen als im Jahr 2006. Waren es im Jahr 2006 noch 20923 Anrufe, verzeichnen wir am Ende 2007 23684 Gesprächskontakte. Das ist eine Steigerung um 13 Prozent.

### **Statistik 2007**

Im Jahr 2006 wählten rund 23.684 Jugendliche, Frauen und Männer die kostenfreie Nummer der Telefonseelsorge 0800-1110111 oder 0800-1110222 in Halle an.

## Geschlecht der Anrufer



Auch wenn wir froh und dankbar sind, für mehr Anrufende da sein zu können, müssen wir doch feststellen, dass noch immer mehr als acht mal so viele Menschen bei uns anrufen wollen und nicht durchkommen.

39 Prozent unserer Anrufer haben zum ersten Mal den Kontakt zur Telefonseelsorge gesucht. Immer wieder erfahren wir dabei in unserer Arbeit: Wenn Anruferinnen und Anrufer ihre Sorgen, Nöte und Ängste aussprechen, kann ein Anfang gesetzt sein. Das Gespräch - das Aussprechen und das Zuhören - kann der erste Schritt für Ratsuchende sein, ihre Probleme aktiv anzugehen und ein Stück weit zu lösen.

Gesprächskontakte 2007: 23.684

Standartanrufe: 36 Prozent / 8.540

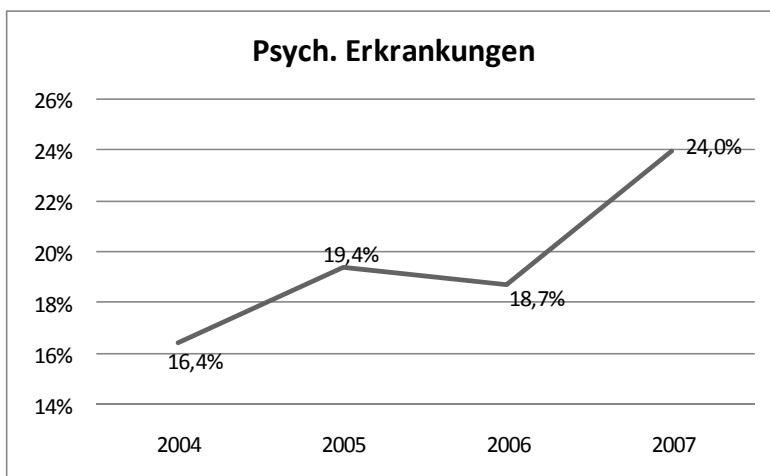
Schweiganrufe: 4 Prozent / 954

Aufleger: 19 Prozent / 4613

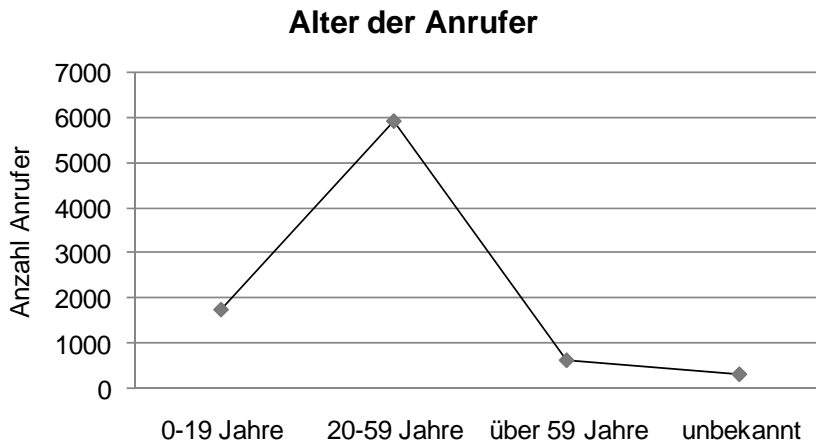
Testanrufe: 38 Prozent / 9062

Wir wissen aus unserer Erfahrung, dass solche Anfänge niemals leicht sind, aber wir wissen eben auch, dass Menschen, die einen Anfang, einen neuen Schritt wagen, oft zu einem sinnvollem Leben finden können. Wir in der Telefonseelsorge Halle sind dankbar, diese Schritte mitgehen zu können - und manchmal auch an den guten Erfahrungen unserer Anruferinnen und Anrufer teilhaben zu können.

... der uns beschützt und der uns hilft zu leben



Aus der Statistik des letzten Jahres ist ersichtlich, dass die Anruferinnen und Anrufer mit psychischen Problemen auch im vergangenen Jahr wieder deutlich zugenommen hat. Waren es 2006 noch 18,7 Prozent der Anrufer, die psychische Erkrankungen benannten, so waren es im vergangenen Jahr 24 Prozent. Für diese Anruferinnen und Anrufer ist es besonders schwer, ihren Platz in der sich gegenwärtig stark verändernden Gesellschaft zu finden. Entsprechend hoch ist ihr Leidensdruck. Immer mehr Menschen sind dem Druck der Erwartungen nicht gewachsen und drohen aus ihrem sozialen Netz zu fallen. Diese Entwicklung ist besorgniserregend.



Ca. 70 Prozent unserer Anruferinnen und Anrufer ist zwischen 20 und 59 Jahren. Bei dieser Altersgruppe fällt auf, dass die meisten von ihnen zwar in vielfältigen familiären, privaten und beruflichen Beziehungen leben, aber dennoch dort nicht oder nicht ausreichend ihre schwierigen Erfahrungen, ihre Probleme und Nöte ansprechen können.

Aufgrund unserer Erfahrungen am Telefon können wir sagen, dass viele Menschen trotz ihrer bestehenden Beziehungen und Kontakte an Einsamkeit leiden: Persönliche oder familiäre Probleme müssen am Arbeitsplatz oft verschwiegen werden, weil Arbeitnehmer sonst schnell in den Verdacht geraten, nicht voll belastbar zu sein. Dennoch lassen sich private Sorgen nicht einfach abschalten. Sie sind auch am Arbeitsplatz gegenwärtig und beeinträchtigen die Konzentration und die Arbeitsfähigkeit. Moderne Arbeitsbedingungen scheinen darauf immer weniger Rücksicht nehmen zu können.

Und umgekehrt erleben wir bei unseren *Gesprächen* am Telefon, dass der zunehmende Druck am Arbeitsplatz nicht ohne Folgen für das persönliche Leben bleibt. Konflikte am Arbeitsplatz werden mitgenommen; der Kopf ist nicht frei für familiäre oder freundschaftliche Beziehungen.

Die ehrenamtlichen Telefonseelsorgerinnen und Telefonseelsorge in Halle führen viele solcher *Gespräche*.

Deutlich wird dabei, dass die Altersgruppe der 20 - 59jährigen Anrufer viele Herausforderungen bewältigen muss. In diesem Alter werden Partnerschaften eingegangen, die eigenen Kinder erzogen, müssen oft die alt werdenden Eltern versorgt werden, dazu kommen die Sorgen und Probleme am Arbeitsplatz bzw. die Sorgen und Probleme bei der Suche nach einem Arbeitsplatz. Viele Menschen kommen angesichts dieser Belastungen an ihre Grenzen.

In den *Gesprächen* bemühen wir uns darum, gemeinsam mit den Anruferinnen und Anrufern Strategien und Möglichkeiten zu entwickeln, um mit diesen Belastungen leben zu können.



*HML: Katze*

## Fünf Grundsätze der Telefonseelsorge

In diesen Gesprächen lassen wir uns leiten von den fünf Grundsätzen der Telefonseelsorge:

- **Offenheit:** Die Telefonseelsorge ist gesprächsbereit für alle Menschen in schwierigen Lebenssituationen. Dabei geht sie davon aus, dass Schwierigkeiten weder außergewöhnlich noch selten sind, sondern zum Leben dazugehören.
- **Anonymität:** Anruferinnen und Anrufer brauchen nicht ihren Namen zu nennen. Diese Anonymität gibt den Schutz und die Sicherheit, Probleme wirklich auszusprechen.
- **Verschwiegenheit:** Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Telefonseelsorge sind zur absoluten Verschwiegenheit verpflichtet
- **Kostenfreiheit:** Für einen Anruf bei der Telefonseelsorge entstehen den Anruferinnen und Anrufern keine Kosten. Dabei ist es egal, ob ein Gespräch nur wenige Minuten oder eine Stunde dauert.
- **Tag und Nacht:** Telefonseelsorge ist Tag und Nacht, auch an den Wochenenden, Sonn- und Feiertagen für Hilfesuchende erreichbar. Probleme und Sorgen müssen von den Betroffenen zu dem Zeitpunkt ausgesprochen werden können, wenn sie es für nötig halten und nicht in vorgegebenen Dienstzeiten.

## Ehrenamt in der Telefonseelsorge

Ohne das ehrenamtliche Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wäre die Arbeit der Telefonseelsorge Halle nicht denkbar. Viele Stunden wenden sie im Monat für diese Arbeit auf.

Sie bringen in die Arbeit am Telefon nicht nur ihr eigenes Lebens- und Erfahrungswissen mit, sondern auch eine besondere Kompetenz der Mitmenschlichkeit. Ihr Engagement ist stark von dem Wert des Mitgefühls geprägt; d.h. ihre Gesprächshaltung ist von Zuwendung, Besorgnis, Einfühlung, Ermutigung und Respekt bestimmt.

Andererseits erfordert der Dienst am Telefon besondere Fähigkeiten. Unterschiedliche Erwartungen unserer Anruferinnen und Anrufer verlangen den Ehrenamtlichen während eines Dienstes viel ab. Sie müssen sich einstellen auf Wünsche nach:

- Emotionaler Entlastung
- Hilfen bei Problemlösungen
- Stabilisierung des Selbstwertes
- Unterstützung in Krisensituationen
- Informationen über weitere Hilfsmöglichkeiten
- Begleitung bei chronischer Krankheit und in schwer zu ertragenden Lebensumständen
- Suchen und Entdecken von Bewältigungsschritten oder Ressourcen im sozialen Umfeld unserer Anrufenden.

Diese ständig wechselnden Gesprächssituationen erfordern Belastungsfähigkeit und Beweglichkeit.

Deshalb ist ein Herzstück unserer Arbeit die qualifizierte Aus- und Weiterbildung. Nach der Auswahl werden die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter während eines Ausbildungsjahres in seelsorgerlicher und beratender Kompetenz geschult.

Das setzt sich fort in regelmäßigen Supervisionsgruppen, die der Entlastung, Klärung und Verarbeitung der Erfahrungen am Telefon dienen sollen.

Dazu gehören auch Weiterbildungsveranstaltungen zu bestimmten Themen, wie z.B. psychischen Erkrankungen, Umgang mit Krisen und Abhängigkeiten sowie religiösen und allgemeinen Lebensthemen.

Die Mitarbeit in der Telefonseelsorge ist für unsere ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch deshalb attraktiv, weil sie ihre besonderen Stärken und die erworbenen Fähigkeiten in den Gesprächen am Telefon direkt einsetzen können.

Sie erfahren, dass ein Gespräch für einen Anrufenden Hilfe und Unterstützung bedeuten kann.

Auch Familie, Beruf und Gemeinde profitieren von den im Ehrenamt erworbenen Fähigkeiten.



*HML: Muscheln*

Das erfahren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch untereinander: Durch den Austausch mit Kolleginnen und Kollegen und die Reflexion in den Gruppen erhalten sie immer wieder Anregungen und Anstöße für ihre Arbeit und für sich selbst.

Das ehrenamtliche Engagement wird so zu einem Geben und Nehmen.

Unsere ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben konkrete Vorstellungen davon, wie sich die Mitarbeit bei der Telefonseelsorge gestalten soll:

- Die ehrenamtliche Tätigkeit soll trotz aller Belastungen Freude machen.
- Durch diese Tätigkeit kann man neue Menschen kennenlernen.
- Qualifizierung und Weiterbildung werden gewünscht.
- Mitsprache und Mitgestaltung des ehrenamtlichen Arbeitsfeldes werden erwartet.
- Der Einsatz für andere bedeutet auch: Ich bekomme etwas für mich!
- Das ehrenamtliche Engagement soll sich gut in den persönlichen Zeitrahmen neben Familie und Beruf einfügen.

Die Telefonseelsorge in Halle hat seit mehr als 15 Jahren Erfahrung mit der ehrenamtlichen Arbeit in beratenden und seelsorgerlichen Gesprächen am Telefon. Daraus ist ein bewährter Rahmen gewachsen, in dem viele dieser Erwartungen und Vorstellungen verwirklicht sind: Bei uns arbeiten Menschen verschiedenen Alters und unterschiedlicher sozialer Herkunft zusammen. Uns alle verbindet miteinander das regelmäßige Gespräch und der Erfahrungsaustausch und das gemeinsame Lernen.

Haben Sie Lust bekommen, sich selbst für eine ehrenamtliche Tätigkeit bei der Telefonseelsorge Halle zu bewerben ?

Einen entsprechenden Bewerbungsbogen finden Sie im Internet unter [www.telefonseelsorge-halle.de](http://www.telefonseelsorge-halle.de) , oder Sie melden sich in unserer Geschäftsstelle unter Telefon 0345 / 2025970. Wir schicken Ihnen gern die nötigen Unterlagen zu !

Im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter grüße ich Sie herzlich!

Ihre



Dorothee Herfurth - Rogge  
Stellenleiterin

## Dank

Dass wir 2007 unsere Arbeit in diesem Umfang tun konnten, haben wir der Unterstützung vieler, die sich mit kleinen oder großen Beträgen finanziell beteiligten, zu verdanken.

An den Kosten des Umzuges der Geschäftsstelle beteiligten sich neben vielen privaten Spendern in besonderer Weise:



*Lotto GmbH Sachsen – Anhalt*



*Kirchenkreis Halle - Saalkreis*



An den Kosten zur Weiterbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beteiligte sich in besonderer Weise:



*AOK Sachsen – Anhalt*

## Impressum / Kontakt

Träger: Telefonseelsorge Halle/Saale e.V.

Vorstand: Christine Keller, Vorsitzende

Thea Ilse, stellv. Vorsitzende

Gerhard Pakenius, Peter Jeschke,

Reinhard Zentner, Yvonne Winkler

Geschäftsleitung: Pfarrerin Dorothee Herfurth-Rogge

Sekretariat : Frau Syrta Bock

Telefon: 0345 - 2 02 59 70

Fax: 0345 - 2 02 59 67

E-Mail: [ts.halle@t-online.de](mailto:ts.halle@t-online.de)

Internet: [www.telefonseelsorge-halle.de](http://www.telefonseelsorge-halle.de)

Postanschrift: Telefonseelsorge Halle/Saale e.V.

Postfach 110321

06017 Halle/Saale

Spendenkonto: Saalesparkasse Halle

Konto-Nr.: 38 90 82 512

BLZ: 800 537 62

Jahresbericht 2007:  
Redaktionsschluss: 30. April 2008